

*Allgemeine Hinweise zum Seminar:*

**Nikolaus von Kues:  
Idiota de mente / Der Laie über den Geist (1450)**

Was heißt Denken?

*Ein Lehrgespräch für Gelehrte  
über die menschliche Erkenntniskraft*

Gott ist die Wahrheit. Er ist das Licht, das unseren Worten die Bedeutung gewährt, die wir ihnen geben. Die Wahrheit selbst erscheint dem Denken im Bild des unbekanntem Königs (n.73), aber auch dieses Bild müssen wir malen – in rituum [sc. linguarum] varietate. Das Bild bewährt sich darin, dass es die Vielfalt des Geschaffenen (ab)bildet, nicht die einzelnen Geschöpfe in ihrer Singularität, sondern die Schöpfung in endlichen erhellenden Bildern. Das Welt-Bilden ist eine darstellende Kunst, sie ist im Fluss wie ihre Darstellungen und das Dargestellte.

In theologischen Metaphern entwickelt Cusanus ein Selbst-Bild des Denkens und der im Denken gebildeten Welt, indem wir das, was uns widerfährt (experimur), unterscheiden, bestimmen und kommunizieren, d.h. indem wir lernen zu zählen, zu messen und zu wiegen. Wie es sich gehört für ein Gespräch unter Gelehrten, wird auch in dieser Schrift die neue und in vielem unerhörte Mutmaßung über uns selbst und über die Natur der Dinge an den Lehren großer Vorgänger geprüft und geschärft.

*Offenes philosophisches Lektüre-Seminar an der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte im Kloster Machern an der Mosel*

Das Seminar richtet sich an Studierende der Philosophie aller Semester, auch DoktorandInnen und andere erfahrene Cusanus-LeserInnen sind eingeladen. Erwartet wird über die notwendige Lektürevorbereitung hinaus eine gewisse Vertrautheit mit der lateinischen Sprache und die Bereitschaft, sich auf fremdes Denken einzulassen. Die Sprache der Zeit, in der der Autor schreibt, ist lateinisch und theologisch, sein Denken überraschend modern und aktuell.

Der Text wurde kritisch ediert in *Nicolai de Cusa Opera omnia, Bd. V, Idiota de sapientia, de mente, de staticis experimentis*, ed. Ludwig Baur, Hamburg 1983, 81-218.

Eine druckgleiche lateinisch-deutsche Parallelausgabe, hrsg. v. Renate Steiger, ist im Felix Meiner Verlag, Hamburg 1995, erschienen. Sie dient als Textgrundlage.

Das Seminar ist die vierte Folge einer regelmäßig angebotenen *Lectio Cusana*, die in Kues an der Mosel ihren passenden Ort findet. Die erste Folge über die Schrift

**Idiota de sapientia / Der Laie über die Weisheit (1450)**

war für das WS 2020/21 geplant. Wegen Corona musste sie verschoben werden und wurde Ende Juli 2021 erfolgreich als Präsenzveranstaltung durchgeführt.

Die zweite Folge über die Schrift

**Directio speculantis /Anleitung des Denkenden  
oder**

**De non-aliud / Über nichts anderes (1462)**

war für das SoSe 2021 geplant. Wegen Corona musste auch sie verschoben werden und wurde Mitte September 2021 ebenfalls erfolgreich als Präsenzveranstaltung durchgeführt.

Die dritte Folge über die Schrift

**Dialogus de genesi / Gespräch über das ursprüngliche Werden (1447)**

geplant für das WS 2021/22, wird im Juni 2022 als Präsenzveranstaltung durchgeführt.

Die Reihe soll im WS 2022/23 fortgesetzt werden. Text und Termin dafür sind noch offen.

### Textgrundlage:

Nikolai de Cusa *Idiota de mente / Der Laie über den Geist*, Lateinisch-Deutsch, mit einer Einleitung von Giovanni Santinello neu übersetzt und mit Anmerkungen herausgegeben von Renate Steiger, Felix Meiner Verlag (PhB 432) Hamburg 1995

### Literaturhinweise speziell zu *Idiota de mente*:

Nicolaus Cusanus: *Der Laie über den Geist / Idiota de mente*, hg. v. Isabelle Mandrella, Reihe Klassiker Auslegen Bd. 73, Walter de Gruyter: Berlin/Boston 2021  
mit Beiträgen von Stephan Grotz, Markus L. Führer, Christian Kny, Thomas Leinkauf, Isabelle Mandrella, Anre Moritz, Gregor Nickel, M. Cecilia Rusconi, Harald Schwaetzer, Martin Thurner, Norbert Winkler – und weiteren Literaturhinweisen

\*\*\*

Enrico Peroli: *Niccolò Cusano. La vita, l'opera, il pensiero*, Carocci editore: Roma 2021, bes. Kap. 4: „La filosofia della mente“, 259-352.

Susann Kabisch: *Gott und Mensch in Szene gesetzt. Idiota de mente und De visione Dei als zwei der philosophischen Inszenierungen des Nikolaus von Kues*, Nijmegen 2019

Leinkauf, Thomas: „Nicolaus Cusanus zu Kunst, Spiel und Denken: über menschliche Produktivität“, in: *Können – Spielen – Loben. Cusanus 2014*, hrsg. v. Tilman Borsche und Harald Schwaetzer, Münster 2016, 301-319

Inigo Bocken: „Perspektiven der Theorie. Philosophie als *scientia aenigmatica* bei Nicolaus Cusanus“, in: *Spiegel und Porträt. Zur Bedeutung zweier zentraler Bilder im Denken des Nicolaus Cusanus*, hrsg. v. Inigo Bocken und Harald Schwaetzer, Maastricht 2005, 29-48 (vgl. auch andere Beiträge in dem Band)

### Allgemeine Empfehlungen zur Vorbereitung des Seminars:

(a) Soweit nicht schon geschehen: Informieren Sie sich über Leben und Werk des Autors sowie über die philosophische Landschaft seiner Epoche. Jede Quelle ist akzeptabel, es sollten nur *mehrere* sein!

(b) Zur Vorstellung der TeilnehmerInnen wünsche ich mir eine jeweils dreiminütige Präsentation, die einen persönlich gewählten Blick auf das 15. Jahrhundert gewährt; nicht über Cusanus, sondern über andere Personen oder Ereignisse, die für sein Jahrhundert charakteristisch und für die Cusanus-Lektüre erhellend sind. Auch abgelegene Hinweise können hilfreich sein. Überraschen Sie uns!

(c) Lesen Sie den Text mehrmals, langsam, gründlich und kritisch. Versuchen Sie, Ihnen unbekannte oder unverständliche Begriffe zu recherchieren und ein Stück weit zu klären. Notieren Sie offen gebliebene Fragen, so dass wir sie im Seminar gemeinsam erörtern und weiter kommentieren können.

(d) Präsentationen kurzer Textabschnitte und/oder kleine Referate – die Form kann offen bleiben – sind zu allen Themen und in allen Phasen des Seminars denkbar und nach Absprache willkommen, aber nicht notwendig. Eine einleitende Präsentation über Leben und Werk möchte ich vermeiden (s.o. (a)).

Mögliche Hausarbeits- oder Referatsthemen orientieren sich an den besonderen Interessen der TeilnehmerInnen. Lassen Sie mich bitte bis Anfang Juli wissen, ob und ggf. welche Art von Präsentation Sie ev. vorbereiten, damit wir das in den Seminarplan integrieren können.

Für alle Lektüren gilt: Notieren Sie Fragen! Wenn Sie Gelegenheit dazu haben, sprechen Sie im Vorfeld mit KommilitonInnen über solche Fragen.